

Michelis, Albert

STADTARCHIV MANNHEIM

Archivalien-Zugang 22 / 19 80 Nr. 470

Interaktionen die es damit,
jedem klaren einen an-
reicht zu greifen
was man
r. f. aus
fangen

mult.
Hets Ihr
erscheu

Berlin N. 62. Nov. 16. 21.
Kurfürstenth. 81 b.

Zoo.

anw. 12.

29/XI

Sehr geehrter Herr Dr. Richter,

Verzeihen Sie, wenn ich diese
Zeilen an Sie werte, ein bei der
Flüchtigkeit unserer Bekanntschaft
vielleicht Kühes unternehmen.

Aber ich habe damals bei Frau
v. Jaus soviel Anregung von Ihnen emp-
fangen, dass ich nicht mehr kann

Wenn es jemals in dieser Stadt
einen Feind gegeben hat, der den
Namen ohne allen Rechtfertigung (der
an sich ja mit eben sehr schwach
voll ist) so ist jedenfalls jetzt
denn auch das schimpflichste zu
sagen. Das Feld und das Hän-
deln führen Bulen, und die
Not auf der anderen Seite. Alles
andere ist quasi aus der Reihe,

oder es ^{um} ~~ist~~ der Name rechtlich
zu rechtfertigen von aus alten Gesetzen
von mehr als feldes Regem. Aber
Feind ist nicht vorhanden, bestenfalls
hier und da ein gewisser Antisemitis-
mus. Im der Seele will ja werden.

Immerhin findet man sich notge-
drungen auch in diesen Tagen, nimmt
die Anzeichen für sich, die hier & da da-
über schreiben hat lernt man können.

Es empfiehlt wiederum, sehr feilten
den Frieden (wobei es vorläufig ihnen
namen richtig?) die Verunsicherung wei-

mir bei Ihnen nächsten Woche
denk Berlin ein Wort zu schreiben
denn mir zu schreiben sei einmal
aufzusuchen, denn die Unter-
redung in Darnstadt war wirklich
sehr zu kurz, auch wenn auch
am Abend bei Ihnen noch
viel von Ihnen gesprochen wurde,
so ist das natürlich nicht das
Richtige.